

Persönlichkeit trifft Veränderung: Ein Rendezvous mit ungewissem Ausgang?

Golden Profiler of Personality

Veränderungen sind immer schwierig – doch wer sich selbst und seine Mitarbeiter kennt, tut sich damit leichter. Schon vom GOP (Golden Profiler of Personality) gehört?



Norbert Herbst hat langjährige Erfahrung in der Führungskräfte-Entwicklung und im Einzelcoaching.

Wenn Führungskräfte mit Veränderungen konfrontiert sind oder sie gar managen sollen, neigen sie zu drastischen Vereinfachungen. Sie handeln nach dem Motto: Wer für Veränderung steht (oder zumindest so tut), ist mein Freund, alle anderen sind Feinde. Dass sich diese Devise sehr unerfreulich auswirkt, wird meist zu spät bemerkt. In Veränderungsprozessen ist der Persönlichkeitstyp „Mitreiter“ gefragt – jemand, auf den man sich verlassen kann, dessen Verhalten berechenbar ist. Aber: Mitarbeiter sind nun mal unterschiedliche Persönlichkeiten, vor allem in Zeiten massiver Veränderung handeln sie auch unverständlich und unvorhersehbar. Und viele Führungskräfte bemerken in turbulenten Zeiten gar nicht, dass sie nicht einmal ihr eigenes Verhalten in bestimmten Situationen kennen und schon gar nicht voraussagen können. Woran aber soll sich eine Führungskraft orientieren?

Persönlichkeit ist der Schlüssel zum Erfolg

Es gibt durchaus bewährte Möglichkeiten, die eigene Persönlichkeit und die von Mitarbeitern beschreibbar oder zumindest einschätzbar zu machen. Denken Sie doch einmal darüber nach, ob es sich vielleicht lohnt, sich mit Persönlichkeitstypen auseinander zu setzen. Seit ungefähr einem Jahr gibt es den GOP – ein Testverfahren, das J. P. Golden auf Basis des MBTI (Myers-Briggs Typenindikator) weiterentwickelt hat. Der GOP gewährt einen differenzierten Einblick in die eigene Persönlichkeit, und das auf eine solche wertschätzende Art, dass es jedem zumutbar ist. Das Ergebnis ermöglicht ein besseres Verständnis der eigenen Person, lenkt den Blick auf typische Verhaltensmuster bzw. zeigt auf, wie Führungskräfte sich als Führungs-Persönlichkeiten verstehen können. Ein Team, das sich aus unterschiedlichen Typen zusammensetzt, lernt besser zu kooperieren und die oft beschworenen Synergien herzustellen.

Wahrnehmung ist entscheidend

Der GOP basiert wie der MBTI auf den Lehren von C. G. Jungs Typentheorie. Für Veränderungssituationen sind seine Erkenntnisse geradezu prä-

destiniert. C. G. Jung hat herausgefunden, dass jeder Mensch Präferenzen entwickelt, auf welche Weise er wahrnimmt, über die fünf Sinne oder intuitiv, und wie er beurteilt bzw. entscheidet – analytisch oder gefühlsmäßig. Das Wahrnehmen und Entscheiden sind grundlegende Funktionen unserer Psyche. Dass diese Präferenzen in Veränderungsprozessen von besonderer Bedeutung sind und Verhalten nachhaltig beeinflussen, erscheint selbstverständlich. Der GOP-Einsatz ist im Vergleich zu herkömmlichen Testverfahren unproblematisch, denn nicht die Fähigkeiten einer Person werden gemessen, sondern wie sie diese einsetzt. Der GOP liefert u. a. klare Aussagen zum bevorzugten Kommunikations-, Führungs- bzw. Lernstil sowie darüber, was motiviert oder demotiviert. Er liefert Vorschläge für Ihre persönliche Entwicklung sowie wertvolle Hinweise über Ihre Verhaltensmuster unter Stress.

Einsatzmöglichkeiten des GOP

Konkret wird der GOP in der Beratung von Einzelpersonen und Gruppen eingesetzt. Er erweist sich als wertvolle Unterstützung bei der Leistungsoptimierung in Unternehmen, zur Steigerung der sozialen Kompetenz, bei der Entwicklung von Führungskräften, bei der Teamanalyse, in der Karriereberatung, zur Verbesserung der Kommunikation sowie bei der Klärung von Konflikten.

Eine Musterauswertung und nähere Infos finden Sie unter NEWS auf www.ICGeu.com